

Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 29.04.2025)

Titel: Was uns bewegt

Antragstext

Was uns bewegt

Fünf Querschnittsthemen durchziehen das grüne „Wahlprogramm 2025 | 2030“. Sie spiegeln unsere Grundhaltungen wider und leiten unser politisches Handeln.

1. Klima- und Naturschutz – weil jede Entscheidung zählt!

Der Schutz des Klimas und der Artenvielfalt ist die dringlichste Aufgabe für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten – und die Zeit drängt. Deshalb setzen wir uns mit ganzer Kraft dafür ein, dass Münster so schnell wie möglich klimaneutral wird. Denn jedes eingesparte Zehntelprozent an CO₂-Emissionen zählt. Gleichzeitig holen wir mehr Grün in die Stadt, denn jedes Stückchen zusätzliche Natur bedeutet einen Gewinn sowohl für die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten als auch für das Wohlbefinden der Menschen.

Klima- und Umweltschutz erfordern mutiges und vernetztes Handeln. Deshalb denken wir groß und setzen verstärkt auf bereichsübergreifende, wirkungsorientierte Strategien. Angesichts des Klimanotstands müssen alle politischen Entscheidungen auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden. Welche Folgen hat der Wohnungsbau für das Klima? Wie gestalten wir eine ökologische Stadtplanung, die soziale Vielfalt und nachhaltige Nutzungsmischungen fördert? Welche Auswirkungen haben kulturelle, sportliche und soziale Maßnahmen auf den ökologischen Fußabdruck unserer Stadt?

Eine erfolgreiche Politik für Klima und Artenvielfalt gelingt nur, wenn

möglichst viele Menschen in der Stadtgesellschaft einbezogen werden. Echter Wandel entsteht gemeinsam. Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehören untrennbar zusammen – sie bedingen einander. Denn es geht um mehr Lebensqualität und echte Chancengleichheit – klimafreundliche Standards dürfen dabei niemanden mit geringem Einkommen ausschließen.

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 bleibt für uns richtungsweisend. Jetzt gilt es, eine sozial gerechte, wirkungsvolle Wende in Energie, Verkehr und Naturschutz entschlossen voranzutreiben.: Für eine zukunftsfähige Stadt, in der heutige und künftige Generationen gut leben können.

2. Demokratie verteidigen – Vielfalt stärken!

Münster ist eine vergleichsweise junge Stadt, und sie war noch nie so vielfältig und international wie heute. Dieses plurale Miteinander verteidigen wir entschlossen gegen alle, die es bedrohen. Denn Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit: Sie steht unter Druck, von innen wie von außen. Münster ist bekannt für relativ niedrige Wahlergebnisse der AfD, doch auch hier gewinnt diese rechtsextreme Partei an Boden. Wir stellen uns ihr mit voller Kraft entgegen.

Wir machen unsere Demokratie widerstandsfähiger: mit klarer Haltung gegen Rassismus und Demokratiefeindlichkeit und einer Politik, die allen eine Stimme gibt. Pluralität bedeutet Anerkennung und Respekt unterschiedlicher Lebensentwürfe, Schutz von Minderheitenrechten und echte Teilhabe für alle. Diese Werte prägen uns GRÜNE.

Eine lebendige Demokratie braucht soziale Bewegungen, kulturellen Austausch und persönliche Begegnungen. Mit einer starken Zivilgesellschaft im Rücken schaffen wir noch mehr Orte, die Demokratie erlebbar machen: Offene, nicht-kommerzielle Räume und grüne Plätze, die einladen statt ausschließen – überall in der Stadt.

Eine Stadtdemokratie lebt davon, dass möglichst viele Menschen aktiv mitgestalten. Besonders im Blick haben wir dabei Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – jene, die von Politik und Gesellschaft allzu oft übersehen werden. Was ältere Generationen als „Krise“ empfinden, ist für sie bereits Normalzustand – eine Realität, die sie nicht anders kennen. Umso wichtiger ist es, ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand zu geben, damit sie sich unter schwierigen, herausfordernden Rahmenbedingungen selbstbewusst für die plurale Demokratie einsetzen können.

Wir treten entschieden gegen populistische Narrative an. Niemand darf gegen

andere ausgespielt werden. Denn Münster ist eine Stadt der Vielfalt, in der alle Menschen mit gleicher Würde und denselben demokratischen Rechten leben – hier gibt es keine Menschen zweiter Klasse.

3. Gerechtigkeit, Gleichstellung, Inklusion – eine Stadt für Alle!

Münster soll für alle Bewohner*innen lebenswert sein. Strukturelle Diskriminierung muss abgebaut, Barrieren müssen beseitigt werden. Alle Menschen sollen selbstbestimmt leben und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Eine solidarische und inklusive Stadt entsteht nur, wenn niemand ausgeschlossen wird und alle gleichberechtigt mit ihren Möglichkeiten mitgestalten können.

Wir engagieren uns für soziale und generationenübergreifende Gerechtigkeit: Alle Münsteraner *innen sollen die gleichen Chancen haben – sei es in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt, beim Wohnen oder in der Gesundheitsversorgung. Besonders wichtig sind uns Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und zur Unterstützung benachteiligter Gruppen. Auch eine nachhaltige Haushaltsführung, die die Interessen künftiger Generationen berücksichtigt, liegt uns am Herzen.

Die Geschichte des Kampfs für Gleichstellung ist lang – auch in Münster. Doch heute beobachten wir einen besorgniserregenden Backlash von rechts: Antifeministische Hetze, rückwärtsgewandte Frauen- und Familienbilder, Sexismus sowie offene Feindlichkeit gegenüber queeren und trans Menschen gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir werden mit Nachdruck die historischen Errungenschaften der sozialen Kämpfe von Frauen und LSBTIQ*- Menschen verteidigen und weiterentwickeln.

Münster ist bereits auf einem guten Weg zur inklusiven Stadt. Der Stadtrat hat beschlossen, Inklusion und Barrierefreiheit als grundlegende Prinzipien in allen städtischen Prozessen zu verankern. Jetzt liegt es an uns, dieses Versprechen gemeinsam mit allen Akteur*innen in die Praxis umzusetzen. Wenn wir öffentliche Räume, Mobilität und Kommunikation barrierefrei gestalten, profitieren alle Münsteraner*innen.

4. Migration – Münsters Zukunft!

Münster ist eine Stadt der Vielfalt – auch geprägt von Menschen mit migrantischer, jüdischer und PoC-Biografie. Bereits heute hat etwa ein Viertel der Münsteraner Bevölkerung eine eigene oder familiäre Migrationsgeschichte, unter den Kindern sind es sogar 40 Prozent. Durch internationale Einwanderung

wird sich die Stadt weiter verändern. Wir GRÜNE setzen uns für eine stabile, gut funktionierende Einwanderungsstadt ein, die gemeinsam von allen Münsteraner*innen – mit und ohne Migrationserfahrung – gestaltet wird.

Migration ist eine Erfolgsgeschichte für Münster. Wir machen deutlich, dass alle Münsteraner*innen davon profitieren – im Gegensatz zu den emotional aufgeladenen Erzählungen, die von populistischen und rechtsextremen Kräften geschürt werden. Das bedeutet nicht, dass es keine Konflikte gibt. Unterschiede in Religion, Sprache, politischen Erfahrungen und kultureller Prägung können zu Spannungen führen – das ist normal. Doch grüne Kommunalpolitik schafft die Rahmenbedingungen, um diese Auseinandersetzungen konstruktiv und erfolgreich zu gestalten.

Wir leben in einer Stadt, die sich stetig wandelt. Münsteraner*innen – egal, ob alteingesessen oder zugezogen – müssen sich immer wieder aufs Neue in das sich verändernde Stadtbild, in neue Nachbarschaften und eine zunehmend mehrsprachige Kommunikation einfügen. Münster soll ein Ort sein, an dem alle gern leben – unabhängig von der Herkunft ihrer Eltern, der eigenen oder familiären Einwanderungsgeschichte, ihrer Sprache oder Religion. Das gelingt nur, wenn sich möglichst viele Münsteraner*innen aktiv an diesem Aushandlungsprozess beteiligen. Denn die Teilhabe aller sozialen Gruppen ist ein grundlegender Baustein unserer Demokratie. Und Migrant*innen sind ein selbstverständlicher Teil dieses demokratischen Wir.

5. Starke Stadtteile – ganz Münster im Blick!

Wir stehen für eine quartiersorientierte Politik, die Begegnung, Teilhabe und soziale Gerechtigkeit stärkt. Jeder Stadtteil soll gut mit Nahversorgung, Bildung, Kultur und Grünflächen ausgestattet sein – und all das leicht erreichbar. Wir fördern lebendige Nachbarschaften, in denen sich alle Menschen wohlfühlen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Durch eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung und starke lokale Netzwerke machen wir Münster noch lebenswerter – für alle, die hier zu Hause sind. Wir GRÜNE setzen auf starke Stadtteile und werden die bereits vorhandenen Quartierskonzepte weiterentwickeln. Wir sorgen für eine verlässliche Versorgung und Pflege im Stadtteil und schaffen leicht zugängliche Quartiersstützpunkte. Wichtig ist uns dabei, bestehende Strukturen zu stärken und die wertvolle Stadtteilarbeit zu fördern.

Wir wissen: Nicht alle Stadtteile haben die gleichen Chancen. Einige sind stärker von sozialer Ungleichheit, unzureichender Infrastruktur und schlechter

127 Anbindung betroffen. Deshalb engagieren wir uns für eine Stadtentwicklung, die
128 gezielt benachteiligte Quartiere stärkt. Nach dem Prinzip „Ungleiches ungleich
129 behandeln“ investieren wir besonders in jene Stadtteile, in denen viele
130 einkommensschwache und erwerbslose Menschen leben.

131 Benachteiligte Stadtteile? Für uns sind das auch Orte voller Möglichkeiten! Wir
132 setzen auf ihre Stärken – gerade in Vierteln, die von Vielfalt und Migration
133 geprägt sind. Denn die Menschen, die hier leben und Münster zu ihrer Heimat
134 machen, sind der Schlüssel für eine lebendige, zukunftsfähige Stadt.